



Im Stich gelassen? Mückenmittel im Test

Der Tag geht, die Mücke kommt. Die Blutsauger haben durch nerviges Summen und juckende Stiche schon manche Gartenparty verdorben und manche Stunde Schlaf gestohlen. Die Stiftung Warentest hat 25 Mückenmittel getestet. Immerhin 14 sind mangelhaft.

Es war nicht leicht, Testpersonen zu finden. Bis zu 50 bluthungrige Mückenweibchen warteten auf jeden Probanden, die ihren bloßen Unterarm zum Angriff darboten. Der wurde zwar mit Mückenmitteln behandelt, aber nicht alle waren wirksam. Wer in zehn Minuten mehr als vier Stiche kassierte, durfte flüchten. Wenigstens eine Stunde lang mussten die Mücken auf Abstand bleiben. Bei allen Prüfpersonen. Sonst galt das Mückenmittel als wirkungslos.



Ätherische Öle "mangelhaft"

Teebaum, Citronella oder indische Melisse halten die Mücken nicht vom Stechen ab. Die natürlichen Öle gelten als sanfte Alternative zu chemischen Abwehrmitteln. Doch zu Unrecht, die Mittel wirken kaum. Besonders sanft sind sie auch nicht. Einige Testpersonen klagten nach dem Auftragen über Pusteln und juckende Haut.

DEET am stärksten wirksam

Chemische Abwehrmittel sind deutlich besser. Bayrepel (Autan®) und DEET (z.B. NoBite®) schützen zuverlässig über mehrere Stunden.

Am besten wirkte DEET, das aber für Säuglinge und Kleinkinder in Konzentrationen über 20 % kaum zu empfehlen ist. Weniger kritisch für kleine Kinder ist Bayrepel. Deshalb hieß der Testsieger der Stiftung Warentest Autan Active Lotion® mit dem Wirkstoff Bayrepel.